

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 94 (2019)
Heft: 2

Artikel: Garde befördert 14 Unteroffiziere
Autor: Breitenmoser, Urs
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-868354>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bilder: Schweizergarde/Sittel

Die 14 beförderten Unteroffiziere mit dem Kommandanten, dem Gardekaplan und drei Offizieren der Garde. Ein Hauptmann fehlt.

Garde befördert 14 Unteroffiziere

Im Zuge der Reform der Päpstlichen Schweizergarde wurden im Vatikan insgesamt 14 neue Kader befördert. Dies, um den ständig neuen Anforderungen an das Korps gerecht zu werden. Zwei Wachtmeister, vier Korporale und acht Vize-Korporale wurden aus der Mannschaft von 110 Mann befördert. Papst Franziskus hatte neben der Aufstockung des Sollbestandes von 110 auf 135 Mann der Garde auch die Möglichkeit von internen Beförderungen zusätzlicher Unteroffiziere gewährt.

Aus Rom berichtet Wachtmeister Urs Breitenmoser, Päpstliche Schweizergarde

Diese Beförderungen sind ein erster Schritt zur verbesserten Bewältigung der stetig wachsenden Anforderungen an das Korps der Päpstlichen Schweizergarde.

Neu gestaltete RS

Die neu gestaltete RS besteht aus zwei Teilen. Zunächst fliegen die Rekruten nach Rom, um sich den medizinischen Untersuchungen im Vatikan zu unterziehen.

Für einen Monat absolvieren sie danach eine Ausbildung bei der Tessiner Kantonspolizei mit den Themen:


- Elemente Psychologie und Recht,
- Brandbekämpfung, lebensrettende Sofortmassnahmen,
- Schiessausbildung, persönliche Sicherheit, taktisches Verhalten, Sport.
- Die Rekruten profitieren von der Erfahrung und vom Fachwissen der Ex-

perten, wodurch die Professionalität gewährleistet wird.

Schutz der Haupteingänge

Am Ende dieser Ausbildung kehren die Rekruten in den Vatikan zurück und werden einen weiteren Monat im Quartier der Päpstlichen Schweizergarde ausgebildet.

Diese Ausbildung beinhaltet das Erwerben der notwendigen Orts- und Personenkenntnisse, der ersten Grundkenntnisse der italienischen Sprache sowie eine gardespezifisch-militärische Ausbildung und das Vermitteln der Schutzaufgaben.

Die Schweizergarde wurde 1506 von Papst Julius II. gegründet. Sie zeichnet für den Schutz des Papstes und seiner Residenz verantwortlich, begleitet ihn auf seinen Auslandsreisen und kontrolliert die Haupteingänge zur Vatikanstadt. 



Der Kdt, Oberst Graf, überreicht einem vom Vize-Korporal zum Korporal beförderten Unteroffizier die Lanze.